

Esther

Hohmeister

2012

GEDICHTE 1

April Vorbei ist zwar das Osterfest,
vielleicht liegt noch ein Ei im Nest!

Wenn ich Ihnen jetzt erkläre,
dass Ostern niemals das Konträre
vom Western war, ist das geheckt,
und als Wissen abgedeckt.

Auch Buenos Aires, diese Stadt,
mit Eiern nichts am Hute hat.

Das Ei-Phone und die Brauer-Ei,
sind laut christlicher Datei,
nach dem neuen Testament,
absolut inexistent.

Drum lassen wir den Osterhasen,
auf den grünen Wiesen grasen,
und staunen jedes Jahr nicht schlecht:
„Sind diese Hasen-Eier echt“?

Wie kommt ein Hase an das Ei,
ist das reine Kuppelei?
Hat er einen Deal mit Hennen,
macht er mit beim Gockelrennen?

Wir lassen nun die Fragerei,
und freuen uns am Osterei,
denn schliesslich ist es ein Idol,
ein wahres Fruchtbarkeitssymbol.

Wir wollen das auch gar nicht ändern,
denn in weiten, fernen Ländern,
sind es Frösche oder Kröten,
die sie zum Symbol erhöhten.

An der afrikan'schen Küste,
sind es grosse Frauenbrüste,
und im Stefansdom in Wien,
hält ein Phallus Disziplin.

Jetzt stellen wir uns einmal vor,
zwar mit reichlichem Humor,
wir müssten solche Phalli essen,
als Osterbrauch-Delikatessen,
aus Schoggi oder Marzipan,
das wäre leidlich und profan.

Drum bleiben wir beim Osterhasen,
wir lassen ihn noch lange grasen,
er soll das Dasein weiter pflegen,
und seine Ostereier legen.

Er bringt Freude, Wohlgefallen,
Kindern, Alten und uns allen,
weil schliesslich unser Jesus Christ,
wieder auferstanden ist.

Drum gehen wir beschwingt und frei,
in den nächsten Monat – Mai.

BRILL

MM A

Mai „Es grünt, es blüht, es schmetterlingt,
und jeder fragt sich, ob's ihm glingt,
in diesem Jahr ein Weib zu greifen,
zum Schmusen und ins Füdli kneifen“.
(Baumgartner)

Dies ist wohl keine Hexerei,
denn im Wonnemonat Mai,
fließt anderes Blut in unseren Adern,
und keiner soll jetzt mit sich hadern.

Im Mai wird wieder viel gebummelt,
gegrappelt und herumgefummelt.
es wird geschwoft, gedreht, getanzt,
und Emotionen eingepflanzt.

Der Mai tut gut, der Mensch ist wach,
und es passiert fast hundertfach,
in Städten, Dörfern, jedem Nest:
„Wir machen jetzt ein grosses Fest“.

Die Bauern feiern ihre Lese,
erklären die Fotosynthese,
sie sind die Bio-Professoren,
dank den Sonnenkollektoren.

Um den Maibaum wird gesprungen,
und kräftig, lauthals mitgesungen,
bis dass die Stimme Dir versagt,
und das " Schwippschen " an Dir nagt.

Auch Bad Ragaz hat seit drei Tagen,
wieder tüchtig zugeschlagen.
Die Skulpturen – sie sind los!
Bombastisch, klasse, dufte, gross.

Marmor, Glas und Bronze, Eisen,
möchten unsere Kunst-Denkweisen,
reizen, foppen, provozieren,
erlaubt ist auch das Phantasieren.

Gar nirgendwo heisst's: Nicht berühren!
Man darf sie greifen und erspüren.
Drum lasst den Mai-Gefühlen Lauf,
denn Mai-Gefühle muntern auf.

Allen, die sich Maja nennen,
mögen wir von Herzen gönnen,
dass sie dank dieser Maibuchstaben.
endlos Namenstage haben.

Auch Karl May mit Winnetou,
lässt dieser Monat nicht in Ruh.
Wir möchten sie jetzt honorieren,
und von Herzen gratulieren.

Geniesst den Mai in vollen Zügen,
doch auch der Juni bringt Vergnügen.